

ren/ Herren Johann Georgen/| Fürsten zu Anhalt/ Grafen zu Ascanien/ Herrn zu Zerbst vnd Bern-|burg/ &. Fürstlichem Hofflager zu Dessa/ Bey des auch Durchleuchtigen Hochge-|bornen Fürsten vnd Herren/ Herrn GEORG RUDOLPH Hertzogen in Schlesien/ zur | Liegnitz vnd zum Brieg/ Mit der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin vnd Fraw/ Fraw SOPHIA ELISABETH Hertzogin in Schlesien zur Lignitz vnd zum Brieg/ Gebornen Fürstin zu Anhalt/ Gräfin zu Ascanien/ &. Hochzeitlichem Frewdenfest vnd Fürstlichem | Beylager den 27. vnd drauff folgende Tage Octobris Anno 1614. mit | Fürstlicher Magnificenz vnd Herrligkeit seyn gebracht vnd | gehalten worden. | Sambt den dazu gehörigen Cartellen/ | Jmpresen/ versen/ vnd | Kupfferstücken. | Zu Leiptzig/ Jn Henning Grosen des ältern Buchh. | Druckerey/ vnd auff seinen Vorlag vorfertiget. | Anno M. DC. XV. SLB Dresden: H. Anh. 113. Vgl. auch 250218A K 16; *Dünnhaupt: Handbuch*, Art. Hübner Nr. 5. – 41 Lgf. Otto v. Hessen-Kassel (1594–1617) heiratete 1617 Fn. Agnesa Magdalena v. Anhalt-Dessau (TG 33). – 42 Gf. Wilhelm v. Bentheim (FG 11) heiratete am 2. 11. 1617 Fn. Anna Elisabeth (1598–1660), Tochter v. F. Johann Georg I. v. Anhalt-Dessau. – 43 Gottfried Müller (1577–1654; FG 353; 1641). – 44 Hübner war an den Verhandlungen zur Eheberedung zwischen F. Johann Casimir v. Anhalt-Dessau und Agnesa (1606–1650; TG 25), Tochter Lgf. Moritz' v. Hessen-Kassel beteiligt. Die Hochzeit (erste Ehe des Fürsten) fand am 18. 5. 1623 statt. Zur Gelehrsamkeit der Lgfn. Agnesa v. Hessen-Kassel s. *Conermann TG*, 583f. – 45 Hz. Wilhelm IV. v. Sachsen-Weimar (FG 5) vermählte sich am 23. 5. 1625 mit Eleonora Dorothea (TG 4), Tochter F. Johann Georgs I. v. Anhalt-Dessau. – 46 Gf. Philipp Moritz v. Hanau-Münzenberg (FG 144) vermählte sich am 16. 12. 1627 mit Sibylla Christina, Tochter F. Johann Georgs I. v. Anhalt-Dessau. – 47 Johann Schweikard v. Kronberg (1553–1626), Ebf. und Kf. v. Mainz (1604–1626). – 48 Hz. Friedrich Ulrich v. Braunschweig-Wolfenbüttel (FG 38). – 49 F. Rudolph v. Anhalt-Zerbst (FG 12), war seit 1605 in seiner ersten Ehe mit einer Schwester Hz. Friedrich Ulrichs v. Braunschweig-Wolfenbüttel, Dorothea Hedwig, verheiratet. – 50 Heinrich v. dem Werder (FG 86). – 51 Andreas v. Kniechen (1560–1621), aus Aschersleben gebürtiger Rechtsgelehrter, Geheimer Rat Hz. Friedrich Ulrichs v. Braunschweig-Wolfenbüttel, dann Kf. Johann Sigismunds v. Brandenburg, 1615 bis zu seinem Tod Geheimer Rat und Kanzler F. Rudolphs v. Anhalt-Zerbst. *Beckmann VII*, 192, 346. *Beckmann V*, 401, berichtet, daß F. Rudolph „in dem letzten Jahre seines Lebens und sonderlich nach des Herren Kantzlers von Knichen Ableiben/ mit Todes-Gedancken meistens umgegangen“. Er starb am 20. 8. 1621, rund 10 Wochen nach dem Tod seines Kanzlers. – 52 Kf. Johann Georg I. v. Sachsen (1585–1656). – 53 Albrecht Wenzel Eusebius v. Wallenstein, Hz. von Friedland, Sagan und Mecklenburg (1583–1634). – 54 Gf. Johann Tserclaes v. Tilly (1559–1632), seit 1610 Bundesfeldherr der katholischen Liga, 1630 zudem Oberbefehlshaber des kaiserlichen Heeres. – Zu dem nachstehend genannten Konvent zu Leipzig: Hier traten im Februar 1631 die Vorbehalte deutscher protestantischer Mächte hervor, welche sich zwar gegen die Wirkungen des kaiserl. Restitutionsedikts und die Bedrohung durch die Liga zu schützen, aber auch ein reichsrechtlich unzulässiges Bündnis mit der Krone Schweden zu vermeiden suchten. Vgl. 330603 K, 330920 K 0; ferner *Ritter: Deutsche Geschichte*, 481ff.; Günter Barudio: *Der Teutsche Krieg 1618–1648*. Frankfurt a. M. 1988, 359ff.; Georg Schmidt: *Der Dreissigjährige Krieg*. 4., überarb. u. erw. Aufl. München 1999, 50f. – 55 Margaretha, Tochter des Matthias v. Lattorf, Kammerfräulein bei Fn. Dorothea v. Anhalt-Dessau (TG 24), der ersten Gemahlin F. Johann Georgs I. *Beckmann VII*, 236. – 56 Johann Pffretschner, Dr. med., Rektor der Dessauer Schule (als Lehrer Graecus), vgl. *Beckmann III*, 372. – 57 Dr. Matthias Engelhart, fl. anhalt-köthn. Leibarzt, vgl. *DA Köthen I.2*, 270115 K 4, 280401 K 1. – 58 *Mat. Zerbst*, 49. Immatrikulation von „Daniel Ludovicus Bernburgensis“ am 6. 11. 1618. – 59 „Staket“ oder auch „Stachet“ ist ein Gatter, das einen Garten, Hof oder ähnliches, in diesem Fall das Grab Hübners, begrenzt, vgl. *DW XVII*, 412 c. – 60 Diederich v. dem Werder